

# LOKALE NACHRICHTEN



**AUCH IN DER KRISE WICHTIG**  
DRK plant Blutspende unter speziellen Sicherheitsvorkehrungen. Seite 14



**KAMPF GEGEN SCHWEINEPEST**  
Jägerschaft: Schwarzwild muss trotz Corona weiter bejagt werden. Seite 15

**„Geschichten von Frieden und Freiheit.“**  
Seite 14



## Am Rande

Ein Beitrag für die gute Laune

Von Stefan Algermissen

**E**s gibt durchaus noch Grund zum Feiern dieser Tage. Dazu zählen auch Geburtstage. In diesem Sinne seien an dieser Stelle schon mal alle Leserinnen und Leser begrüßt, die heute ihren Jahrestag begehen: „Happy Birthday!“

Falls Ihnen bei den Feierlichkeiten im kleinen Kreis die Gesprächsthemen ausgehen: Wie wäre es, wenn Sie ein wenig damit prahlten, welche Berühmtheiten am selben Datum wie Sie geboren wurden? Da wäre US-Popsängerin Mariah Carey („Visions of Love“). Sie wird heute 50. Ein wahrhaft strahlendes Beispiel: Wilhelm Conrad Röntgen (Jg. 1845). Der war immerhin 1901 Physik-Nobelpreisträger.

Zudem mit im elitären Club: US-Regisseur Quentin Tarantino („Pulp Fiction“, Jg. 1963), Bauhaus-Architekt Mies van der Rohe (Jg. 1886), Ex-Formel-1-Fahrer David Coulthard (Jg. 1971), Historiker Golo Mann (Jg. 1909) oder dessen Onkel, der Schriftsteller Heinrich Mann („Der blaue Engel“, Jg. 1871).

Soll es am Ende der Feier noch lustig werden: Auch einige Geburtstagskinder mit witzigen Nachnamen gab es im Laufe der Geschichte. Den deutschen Chemiker Otto Wallach (Jg. 1847), von dem nichts über fehlende Testikel überliefert ist. Den Augen- und Wundarzt Johann Eisenhart (Jg. 1663), der sich wohl Zeit seines Lebens mit der Säge raserte. Oder den österreichischen Architekten Clemens Holzmeister (Jg. 1886), der das Salzburger Festspielhaus ausgerechnet aus Stein erbauen ließ.

Ich denke mal, das müsste fürs Erste an Beispielen (Bob-Weltmeister und Olympiasieger Christoph; Jg. 1962) Langen. Natürlich wünsche ich nicht nur allen Geburtstagskindern, sondern sämtlichen BZ-Leserinnen und Lesern einen wundervollen Freitag. Bleiben Sie gesund!

Gesundheitsamt informiert

## Vier neue Corona-Fälle im Landkreis

**ROTBURG.** Im Landkreis Rotenburg gibt es vier neue Corona-Fälle. „Bisher wurden damit insgesamt 42 Fälle gezählt, sechs davon sind mittlerweile wieder genesen“, teilte das Gesundheitsamt des Landkreises mit dem Blick auf den Stand von gestern um 12 Uhr mit. Es handelt sich um 26 Männer und 16 Frauen.

Acht betroffene Menschen sind im Alter von 20 bis 29 Jahren, sechs von 30 bis 39 Jahren, sieben im Alter von 40 bis 49 Jahren. Zwölf Menschen sind zwischen 50 und 59 Jahren alt, fünf zwischen 60 und 69 Jahren und eine Person zwischen 70 und 79 Jahren. Drei erkrankte Menschen sind zwischen 80 und 89 Jahren alt.

Corona-Fälle gibt es bislang in den Städten Bremervörde, Visselhövede und Rotenburg sowie in den Samtgemeinden Zeven, Sittensen, Sottrum, Tarmstedt, Selmsdorf sowie in der Einheitsgemeinde Scheeßel. Insgesamt befinden sich 58 Kontaktpersonen in Quarantäne, sechs Personen sind in stationärer Behandlung, fünf davon im Landkreis Rotenburg, eine außerhalb des Landkreises. (bz)

**Im Blickpunkt:** Die Corona-Krise und die Folgen für unsere Region – Alle Informationen zur aktuellen Entwicklung

# Jede Schule findet ihren eigenen Weg

Umgang mit dem Thema Hausaufgaben wird während der Schulschließung wegen Corona unterschiedlich gehandhabt

**Von Michael Brinkmann**

**BREMERVÖRDE.** Etwa 32 500 Schulen in Deutschland sind seit dem 16. März geschlossen, um die Verbreitung des Coronavirus einzudämmen. Bis mindestens 20. April und damit über das Ende der am Montag beginnenden Osterferien hinaus sollen die Schülerinnen und Schüler zuhause bleiben. Viele Eltern haben in diesem Zusammenhang das Thema Hausaufgaben beschäftigt. Die Erteilung wurde und wird von Schule zu Schule unterschiedlich gehandhabt. Wir haben uns im BZ-Gebiet umgehört.

„Der Unterricht entfällt ersatzlos. Aufgaben, die seitens der Schulen gestellt werden, haben freiwilligen Charakter“, so die Ansage der niedersächsischen Schulbehörde. „Lernen ist aber nicht verboten“, heißt es weiter. Nach dieser Devise haben viele Grundschulen schon gleich am Tag der Schulschließung oder auch bereits vorher gehandelt. Die Lehrkräfte stellten Wochenpläne zusammen und gaben den Schülerinnen und Schülern „Pakete“ mit Unterrichtsmaterialien mit.

### Auf Hauptfächer begrenzt

An den Grundschulen in Bremervörde, Gnarrenburg-Brillit oder Karlshöfen beispielsweise hat man sich dabei auf die Hauptfächer Deutsch und Mathematik beschränkt. Auf digitale Lernprogramme wird verzichtet. Unter anderem, „weil keine Chancengleichheit besteht und weil Eltern keine Ersatzlehrkräfte sind“, so Ralf Pochciol von der „grünen Grundschule“. Hausaufgaben könnten Unterricht nicht ersetzen. Es stand in der einen oder anderen Schule im BZ-Gebiet auch zur Debatte, den Eltern die Materialien erst im Laufe der Schulschließung zu übergeben. Diese Idee setzte sich aber nicht durch – eine mit Blick auf das seit

Wochenbeginn geltende „Versammlungsverbot“ im Nachhinein eine kluge Entscheidung.

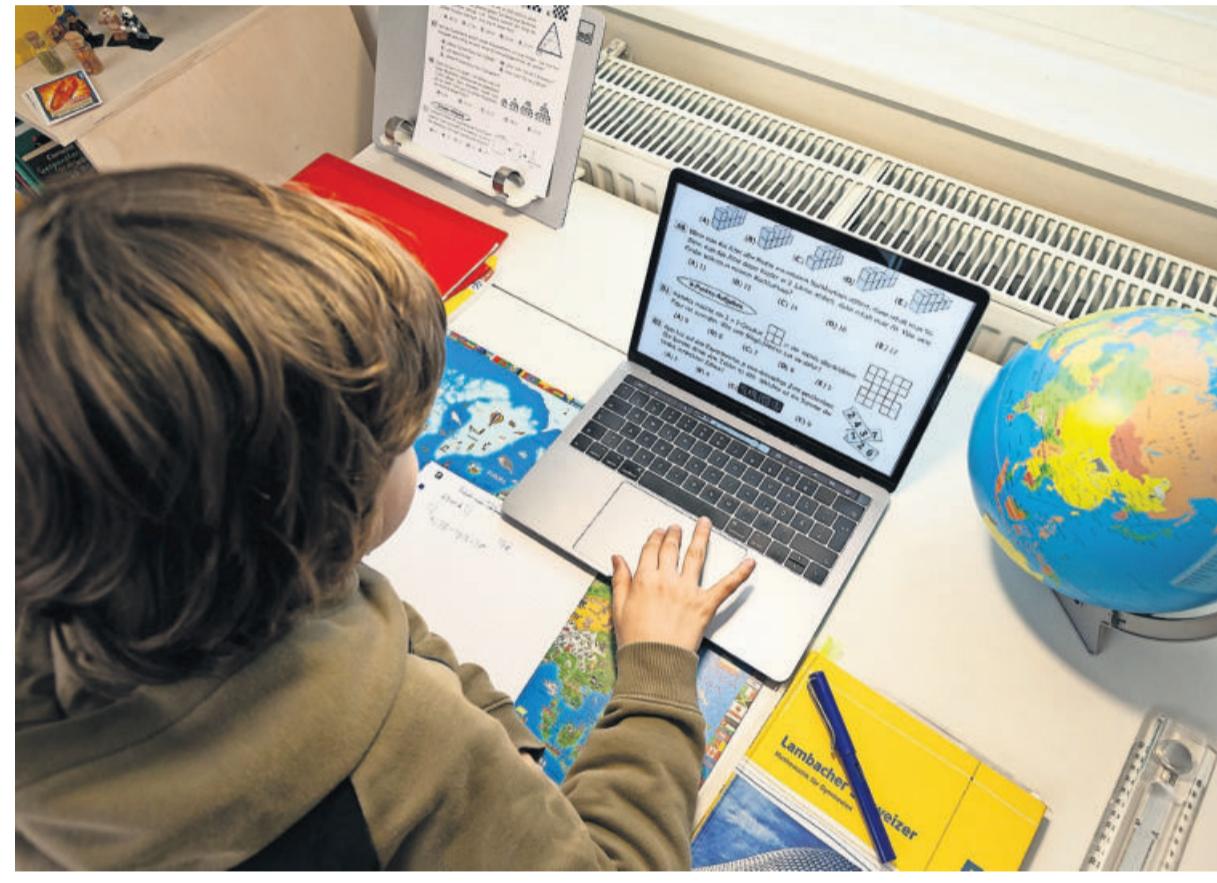
Die Realschule Bremervörde wollte sich zum Thema Hausaufgaben während der Schulschließung nicht im Detail äußern und verwies auf die Pressestelle im Kultusministerium. Rektorin Claudia Mursch erklärte aber, dass es an ihrer Schule bereits erste Planungen für die Zeit nach Ostern gibt, für den Fall, dass die Unterrichtsunterbrechung fortgesetzt wird. „Wir sind da dran, um die Schülerinnen und Schüler für diesen Fall flächenendeckend mit Lernmaterial versorgen zu können“, sagte Mursch. An Plan A für die drei „freien“ Tage nach den Osterferien und Plan B für eine Schulschließung über den 20. April hinaus wird auch an anderen Schulen gearbeitet.

### Viele sind sehr kreativ

An der Oste-Hamme-Schule Gnarrenburg haben die Schülerinnen und Schüler Hausaufgaben auf digitalem Weg bekommen. „Es sind ja keine Ferien. Da können sie ja was arbeiten. Wir sehen das auch als Chance für die Schüler, Dinge zu vertiefen“, sagt Schulleiterin Astrid Junge. Die Aufgabenstellung habe man den Kolleginnen und Kollegen freigegeben. „Und viele sind da sehr kreativ. Das muss mal lobend erwähnt werden.“ In dem einen oder anderen Fall seien sogar Erklärvideos erstellt worden.

Die Erledigung der Aufgaben sei zwar freiwillig, „aber wir drängen schon darauf, diese zu bearbeiten, und wir fragen auch nach, denn manche Eltern wissen gar nicht, dass Aufgaben geschickt worden sind“, so Astrid Junge.

Am Gymnasium Bremervörde mit den Klassenstufen 5 bis 12 setzt man bei den Hausaufgabenverteilung (im Gegensatz zur Grundschule in allen Fächern) ebenfalls auf die digitale Variante über den Schulserver „IServ“. „Zu dem haben alle Zugang. Es sind Klassengruppen eingerichtet, über die die Lehrkräfte Aufgaben verschicken können“, erklärt



Wegen des Corona-Virus bleiben alle Schulen bis vorerst 20. April geschlossen. Mit Hausaufgaben werden die Schülerinnen und Schüler dennoch versorgt – teils analog, teils digital.

Foto: Ulrich Perrey/dpa

Schulleiter Dr. Uwe Strohbach. Umgekehrt könnten sich die Schüler mit etwaigen Fragen über „IServ“ an die jeweilige Lehrkraft wenden. Der Studiendirektor hat sich in dieser Woche zum Thema Hausaufgaben während der Corona-Krise in einem Schreiben auch noch einmal direkt an die Schülerschaft gewandt.

In welchem Umfang den Schülerinnen und Schülern Aufgaben übermittelt werden, sei den Lehrkräften zwar freigestellt, das Kollegium sei aber angewiesen, möglichst nur Materialien zu schicken, mit denen Unterrichtsinhalte wiederholt werden sollen und die „inhaltlich sowie zeitlich angemessen“ seien. Ob die zu bearbeitenden Aufgaben zurückgeschickt werden, „obliegt den Lehrkräften“, so der Schulleiter, der betont, dass gestellte Aufgaben nicht in die Notengebung einfließen dürfen. Er sei froh,

dass in den vergangenen 14 Tagen nur vereinzelt Beschwerden von Eltern oder Schülern etwa über zu große Umfänge eingegangen seien. „Und ich freue mich auf den Tag, an dem wir hier die Pforten wieder öffnen können, denn die momentane Situation ist für alle eine Katastrophe“.

### Große Unterschiede

Beim Blick über die Kreisgrenze findet man auch Beispiele für ein „schärferes“ Vorgehen hinsichtlich der Hausaufgaben. So müssen etwa am Vincent-Lübeck in Stade bearbeitete Aufgaben von den Schülerinnen und Schülern an die Lehrkräfte zurückgeschickt werden und das sogar mit einer Uhrzeit-Deadline. Im Erlass von Kultusminister Grant Hendrik Tonne ist eine solche Handhabung ausdrücklich nicht vorgesehen. Lerninhalte seien begrüßenswert, „aber sie bleiben frei-

willig“, hatte Tonne am Dienstag in einem Interview noch einmal klar gestellt. Schülerräte in Niedersachsen hatten sich darüber beklagt, dass einzelne Lehrer die Hausaufgaben sogar in die Notengebung einfließen lassen wollten. Das jedoch ist laut Schulgesetz grundsätzlich verboten.

Im Gegensatz zum Stader Gymnasium gibt es wiederum auch Schulen, die auf das Erteilen von Hausaufgaben verzichten, beispielsweise ein Gymnasium im Kreis Cuxhaven. Hier gibt es keine Weisung, dass Hausaufgaben gestellt werden müssen. Das einheitliche Vorgehen der Schulen habe teilweise zu Unmut geführt. „Kolleginnen würden gerne Aufgaben stellen, halten sich aber an die Vorgaben vom Chef. Ich gebe nur Tipps zum Nacharbeiten und Üben. Föderalismus im Kleinen“, so eine nicht genannte werdende Lehrkraft.

# Flächendeckende Unterstützung

Landkreis Rotenburg ruft Corona-Freiwilligenbörse ins Leben

**ROTENBURG.** Angesichts der aktuellen Corona-Pandemie wird davon ausgegangen, dass auch im Kreisgebiet die Fälle von häuslicher Quarantäne weiter zunehmen. Deshalb wird nun eine kreisweite Börse für Nachbarschaftshilfe und freiwilliges Engagement angeboten, um Menschen zu unterstützen, die sich aufgrund von Quarantäne nicht selber versorgen können oder anderweitig Hilfe benötigen.

„Schon jetzt gibt es in vielen Orten des Landkreises eine aktive Nachbarschaftshilfe und auch in den sozialen Medien wurden bereits gut funktionierende Plattformen geschaffen, damit sich die Menschen in der Region besser unterstützen können. Auf diesen lokalen Angeboten baut der Landkreis auf und möchte sie durch ein flächendeckendes kreisweites Angebot ergänzen“, heißt es in einer Pressemitteilung aus dem Rotenburger Kreishaus.

Bei den nachgefragten oder angebotenen Unterstützungsleistungen kann es sich um einen Einkaufsservice oder Botengänge handeln, aber auch darum, Hun-

**»Schon jetzt gibt es in vielen Orten des Landkreises eine aktive Nachbarschaftshilfe und auch in den sozialen Medien wurden bereits gut funktionierende Plattformen geschaffen.«**

Die Kreisverwaltung lobt das Engagement vieler Bürger

de auszuführen oder bei sonstigen Erledigungen zu helfen. Die Zusammenführung von Angebot und Nachfrage solcher Tätigkeiten erfolgt durch die Koordinierungsstelle Ehrenamt des Landkreises. Dabei kooperiert sie mit den bereits bestehenden Angeboten und Institutionen.

Die Vermittlung kann über das Internet oder telefonisch erfolgen. Es wird darauf geachtet, eine möglichst wohnortnahe Vermittlung sicherzustellen, die Vorgaben des Datenschutzes einzuhalten und Missbrauch auszuschließen. Durch eine Identitätsprüfung der beteiligten Helfer und die Vergabe eines Passwortes soll

## CORONA-FREIWILLIGENBORSE

# WIR HELFEN UNS!

- EINKÄUFE & GASSI GEHEN
- TELEFONATE & VIDEOCALLS
- NOTWENDIGE ARZTBESUCHE

Melden Sie sich bei uns:  
04261 983-983  
oder per E-Mail  
[ehrenamt@lk-row.de](mailto:ehrenamt@lk-row.de)

Unterstützung, freiwilliges Engagement & Nachbarschaftshilfe in Zeiten von Corona!

- Sie wünschen sich jemanden, der Ihnen im Alltag hilft?
- Sie möchten anderen Hilfeleistungen anbieten?
- Sie suchen weitere Freiwillige für Ihre Organisation?

[www.lk-row.de/coronafreiwilligenboerse](http://www.lk-row.de/coronafreiwilligenboerse)

sichergestellt werden, dass Menschen mit kriminellen Absichten keinen Zugang zu den Wohnungen anderer Menschen bekommen. Auch wird Wert auf die Einhaltung der Hygiene- und Verhaltensregeln des Robert-Koch-Institutes gelegt.

Wer sich als Helfer melden möchte oder Unterstützung sucht, kann das entsprechende Online-Formular ausfüllen oder sich telefonisch bei der Koordinierungsstelle für ehrenamtliche Arbeit melden. Die Corona-Freiwilligenbörse des Landkreises Rotenburg ist telefonisch und per E-Mail (siehe Infokasten) von montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr sowie samstags und sonntags von 10 bis 14 Uhr erreichbar. (bz)

### Auf einen Blick

- Was: Corona-Freiwilligenbörse
- Wann: montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr sowie samstags und sonntags von 10 bis 14 Uhr.
- Kontakt: Online-Formular unter [www.lk-row.de/coronafreiwilligenboerse](http://www.lk-row.de/coronafreiwilligenboerse)  
E-Mail: [ehrenamt@lk-row.de](mailto:ehrenamt@lk-row.de)